

# US-Militär – der größte Umweltvergifter

Werner Rügemer

Das US-Militär betreibt 5.429 Militärstützpunkte, davon in den USA 4.564, in annektierten „Überseegebieten“ (die nicht zum US-Staatsgebiet gehören) wie Guantanamo, Diego Garcia und Guam 104 und dann vor allem in Vasallenstaaten wie Deutschland, Ägypten, Panama, Südkorea und Japan weitere 761. Weiter sind die größten Rüstungskonzerne der Welt eng mit dem US-Militär verbunden. Das US-Militär hat einen dreifach größeren Etat als China; er ist zwölfmal größer als der russische. Es führt weltweit zahlreiche völkerrechts- und menschenrechtswidrige Kriege. Der US-Kongress hat 1998 das Militär vom Kyoto-Protokoll ausgenommen.

## Guantanamo: Umweltfreundlicher foltern

Trotzdem will auch das US-Militär natürlich mehr für die Umwelt tun. So soll Siemens im Auftrag des Pentagon für 829 Millionen US-Dollar die Energieversorgung der US-Naval Base Guantanamo

„effizienter“ machen und mehr Klimaanlage einbauen. Beim Foltern kann man schon mal ins Schwitzen kommen – zum Stützpunkt gehört das Folterlager. Der Wartungsvertrag läuft bis 2043. Zur Base gehören ein Restaurant für 4000 warme Mahlzeiten täglich, mehrere hundert Fahrzeuge, Wohnungen für mehrere hundert Militärs, Supermarkt, Kino, Clubhaus mit Bar und Lounge, Bowlingbahn, Barbecue Area, Bibliothek, mehrere Büros und auch ein Raum für Priester, Filialen von McDonald's und Subway, Sportplätze, Krankenhaus, Erste Hilfe-Station, Meerwasser-Entsalzungsanlage, vier Windkraftanlagen, Scheinwerfer-Netz, Lagerhallen, Tiefenwasser-Hafen, Flugplatz, Grenzzaun mit 44 Wachtürmen, Spähanlagen für Kuba und die Karibik. Da Kuba keinen Strom und kein Wasser liefert, muss das zum größten Teil mit Schiffen und Flugzeugen herangeschafft werden. Das Personal macht Heimatbesuche und Urlaub: Ein Stützpunkt ist energieaufwendig, und Guantanamo ist einer der kleineren.

## Thule, Lemonnier, Bondsteel

Jüngst machte die Meldung Furore, wonach Trump Grönland von der dänischen Regierung „abkaufen“ will. Tatsächlich sind die USA auf der nördlichen Insel massiv vertreten: so mit der Thule Air Base. Dort überwachen 550 US-Militärs die Nordhalbkugel, insbesondere Russland. Erkundet werden die „wertvollen Bodenschätze“ (Trump) unter dem Eis der Arktis. Die Einrichtungen für Wohnen, Freizeit und Arbeiten des Personals sind vergleichbar denen in Guantanamo. Zwei Kraftwerke produzieren Energie, unter anderem für das ständige Heizen. 505 Spezialfahrzeuge brauchen Sprit, um die Umgebung zu erkunden. Mit 10 Flügen pro Tag werden Material, Geräte, Nahrungsmittel und Menschen hin- und wegtransportiert.

*Camp Lemonnier* in Djibuti (am Horn von Afrika) koordiniert das Drohnen-Netzwerk für Afrika. 4.000 Militärs, Special Forces und Filialen von US-Rüstungsfirmen organisieren mit Flugzeugen und Kriegsschiffen globale Einsätze.

*Camp Bondsteel* im Kosovo mit

7000 Militärs ist eine Stadt mit Flugplatz, Lagerhallen, Reparaturwerkstätten, Wohnungen, Supermarkt, zwei Kirchen, Sportplätzen, Kino, Bars, Fastfood-Restaurants von Burger King und Anthony's Pizza. Dazu gehören Außenstellen in Serbien und Mazedonien. Bondsteel ist wie Ramstein in Deutschland Drehscheibe einer globalen Logistik.

## Energieverbrauch im Frieden, bei Manövern und in Kriegen

Die Stützpunkte und Armeen der USA mit ihren 1,43 Millionen Soldaten werden mit Energie, Materialien, hunderttausenden Kriegs- und Zivilfahrzeugen, Nahrungsmitteln und Munition versorgt; das Personal wird laufend ausgetauscht. Deren globaler Transport verbraucht zusätzliche Energie, etwa beim Dauerauftrag an die größte Container-Reederei Maersk. Ständig kreuzen zehn Flugzeugträger auf allen Meeren. Diese größten Kriegsschiffe der Welt haben jeweils 6000 Mann/Frau Besatzung, 75 Flugzeuge sowie Marschflugkörper an Bord. Sie werden begleitet von einem Dutzend Versorgungsschiffen. Die Air Force hat mit 4000 Kampf- und Transportflugzeugen mehr Flugzeuge als die alle US-Fluggesellschaften zusammengenommen. Hinzu kommen 4000 Kampf- und Transporthubschrauber. Ein Teil der Jets befindet sich ständig zur Überwachung (oder zum kurzfristigen Kampfeinsatz) in der Luft. 2005 schätzte das Pentagon, dass es jährlich 14 Billionen Liter Benzin verbraucht. Das entspricht mehr als einem Viertel der gesamten deutschen Kraftfahrzeugflotte mit 45 Millionen Einheiten. Der Verbrauch ist bei Invasionen und Kriegen wie in Libyen, Syrien,

Afghanistan und Irak dann nochmals wesentlich höher und stieg unter Obama und Trump an, durch internationale Manöver und die Umkreisung Russlands und Chinas.

## Rüstungsproduktion und Waffentests

Hohen Energie- und Umweltverbrauch haben auch die Rüstungskonzerne für globale Rohstoff-Beschaffung, Produktion, Tests und Wartung. US-Konzerne mit Lockheed, Boeing, Raytheon, Northrop usw. produzieren 60 Prozent der Weltrüstung. Das US-Militär verletzt nicht nur Völkerrecht und Menschenrechte, sondern auch Umweltrechte. Das Pentagon führt die Liste der Atomtests an. Bislang gab es 1039. Denen in den USA und weltweit auch Soldaten und Tiere ausgesetzt wurden.

## Krebs, vergiftetes Grundwasser

In Kriegen werden geächtete Waffen mit tödlichen Langzeitwirkungen eingesetzt, beginnend mit den beiden US-Atombomben 1945, dann etwa das Dioxin in Vietnam und das abgereicherte Uran u.a. im Irak, in Serbien bzw. im Kosovo. Ausgemusterte Schiffe werden samt hochgiftiger Ladung vielfach im „freien“ Meer versenkt. Weltweit verseuchen US-Stützpunkte Meer- und Grundwasser und Böden mit krebserregenden Stoffen, auch in „befreundeten“ Staaten wie Deutschland.

Werner Rügemer lebt in Köln und arbeitet als Publizist, Buchautor, Referent, Berater und Stadtführer. Sein letztes Buch: *Die Kapitalisten des 21. Jahrhunderts – Gemeinverständlicher Abriss zum Aufstieg der neuen Finanzakteure*, 356 Seiten, PapyRossa Köln, 19,90 Euro.